



Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (vorne links) zu Gast beim Paritätischen Peine.

FOTOS: JANINE KLUGE

Vom Zivi zum Bundesminister: Heil zu Gast beim Paritätischen Peine

40. Geburtstag des Verbandes – Arbeitsminister sprach bei früherem Arbeitgeber über sozialpolitische Themen

VON JANINE KLUGE

PEINE. Vor 25 Jahren war er Zivi beim Paritätischen Peine, heute ist er Bundesarbeitsminister. Hubertus Heil (SPD) war gestern anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Verbandes in Peine zu Gast. Vor rund 70 geladenen Gästen sprach er im Schützenhaus über aktuelle sozialpolitische Themen.

„Die Zeit beim Paritätischen Peine hat mich sehr geprägt“, sagte Heil in seinem Vortrag, der Impulse für eine anschließende Gesprächsrunde gab. In den Jahren 1992 und 1993 war der SPD-Politiker als Zivildienstleistender im mobilen sozialen Hilfsdienst tätig. Seine Chefin damals: Eva Schlaugat, die den Paritätischen Peine einst mit gründete und die Vorgängerin der heutigen Geschäftsführerin Heike Horrmann-Brandt ist.

Horrmann-Brandt begrüßte Kollegen von Emden bis nach Friesland, Fachreferenten, Vertreter der Mitgliedsorgani-



Paritätischer: Peines Geschäftsführerin Heike Horrmann-Brandt (r.) und die niedersächsische Vorstandsvorsitzende Birgit Eckhardt mit Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD).

sationen und Politiker. Landrat Franz Einhaus, Landtagsabgeordneter Matthias Möhle, Stadtrat Christian Axmann, Ilstedes Bürgermeister Otto-Heinz Fründt oder Edemissens Bürgermeister Frank Bertram waren der Einladung ebenso

gefolgt wie etwa Superintendent Dr. Volker Menke oder Evelyne Beger, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Hildesheim-Peine.

Arbeitslosigkeit, Fachkräftemangel, Inklusion, Verände-

rungen am Arbeitsmarkt – Heil sprach viele Themen an, die den Gästen unter den Nägeln brannten. Und er warf auch einen Blick zurück: „Vor einiger Zeit habe ich für einen halben Tag ein Praktikum in einer Pflege-Einrichtung absolviert. Ich dachte, ich sei gut auf demenzkranke Menschen vorbereitet gewesen – doch ich war es nicht“, erzählte Heil. „Nach einem halben Tag war ich fix und fertig – das ist wirklich ein richtig harter Job.“

Um junge Menschen für diese Arbeit zu gewinnen, müsse sich etwas ändern. Die Arbeitsbedingungen müssten verbessert, Tarife gesichert und die Ausbildung finanziert werden. „Ich bin begrenzt zuversichtlich, dass wir das mit dem Tarif auch hinbekommen“, verriet der Bundesarbeitsminister mit Blick auf

die nächste Bundestagssitzung. Ein weiteres Thema war an diesem Vormittag die Veränderungen am Arbeitsmarkt. „Unseren Prognosen nach werden wir durch die Digitalisierung und Technisierung keine Arbeitsplätze verlieren, sondern einige dazu gewinnen“, sagte Heil. „Allerdings werden es andere Jobs sein.“ In Zukunft gelte es, sich weiter zu qualifizieren, sich auf neue Aufgaben ein-

zulassen und dazu bereit zu sein, Neues zu lernen. Ein Ziel seines Ministeriums sei es deshalb, die Arbeitsagenturen in Agenturen für Arbeit und Qualifikation zu ändern.

Die Gesprächsrunde war ein gelungener Auftakt zur Jubiläumswoche des Paritätischen Peine. Heute geht es dann mit der Ehrenamtsbörse in der City-Galerie weiter – von 10 bis 13 Uhr.

➔ **Arbeitslosigkeit, Inklusion, Veränderungen am Arbeitsmarkt – Heil sprach viele Themen an.**